

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (12. Aug 2015, Nr. 27/ 2015)

Deutscher Pflegerat: „Pflegeversicherung bekommt neues Fundament“

Der Deutsche Pflegerat (DPR) begrüßt den Kabinettsbeschluss für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung. „Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff wird die Pflegeversicherung auf ein neues Fundament gestellt“, sagt DPR-Präsident Andreas Westerfellhaus. Die neue Leistungsgerechtigkeit und die Leistungserweiterungen müssen sich aber auch in der Leistungserbringung abbilden und dort rasch umgesetzt werden, so Westerfellhaus weiter. Dazu bedarf es mehr Pflegefachpersonal. Nachdem in den letzten Jahren vor allem in die Schaffung von Stellen für Betreuungskräfte investiert wurde, muss nun auch bei den Pflegefachpersonen etwas getan werden. Nur mit einer besseren Personalbemessung wird die Reform auch nachhaltig erfolgreich sein. Zudem brauchen pflegende Angehörige Beratung und Entlastung.

Parallel zur Umsetzung der Pflegereform muss über die Zukunft der Versorgung bei Pflegebedürftigkeit nachgedacht werden. Wie angesichts des steigenden Anteils älterer Menschen und gleichzeitig sinkender Zahlen von Schulabgängern die Pflege gewährleistet werden soll, muss dringend geklärt werden. Der Politik darf nach der großen Reform in diesem Jahr nicht die Luft ausgehen. Pflegebedürftigkeit ist wie Gesundheit ein großes gesellschaftliches Thema. Von der Bewältigung dieser Aufgabe hängt unsere Zukunft, u.a. die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland, ab.

Ansprechpartner:

Andreas Westerfellhaus

Präsident des Deutschen Pflegerats

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (0 30) 398 77 303

Telefax: (0 30) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de

Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsident des Deutschen Pflegerats ist Andreas Westerfellhaus, Vize-Präsident ist Franz Wagner, Vize-Präsidentin ist Andrea Lemke.

Mitgliedsverbände:

Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS); Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG); Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS); Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG); Bundesverband Pflegemanagement e.V.; Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV); Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD); Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK); Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK); Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF); Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV); Katholischer Pflegeverband e.V.; Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS); Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP); Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD) und Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU).